



### **Thomas Unterlandstätter, Unterlandstätter**

**Architekten, München:** „Bad und Schlafzimmer sind für mich das intime Zentrum des Wohnens. Beide Räume sind eigenständig und bilden gleichzeitig eine funktionale Einheit. Gestalterisch und räumlich sollte diese Einheit erfahrbar werden, ohne dass die einzelnen Bereiche ihre Selbständigkeit verlieren.“

*In der Reichenbachstraße in München habe ich das Schlafzimmer mit einer Glaswand zum Bad geöffnet, das auf diese Weise viel Licht erhält. Obwohl beide Räume getrennte Klimazonen sind, die dem unterschiedlichen Temperaturbedürfnis beim Schlafen und beim Baden gerecht werden, sind sie zu einem übergreifenden Kontinuum gefasst. Dazu gehört auch, dass sie als erlebbares einheitliches Volumen mit verschränktem Grundriss und durchgängiger Möblierung aus Nussbaumholz konzipiert sind. Wird der überbeck geführte Vorhang im Schlafzimmer vor die Glaswand gezogen, sind beide Räume separiert, als ein intimes, abgeschlossenes Bad und ein behagliches Schlafzimmer mit Cocooning-Atmosphäre.“*

Portrait: Fotos: Regina Reicht

ein raum, zwei klimazonen

Thomas Unterlandstätter beschränkte sich in München bei der Materialwahl für Boden, Wände und Möbel weitgehend auf Nussbaumholz und den Kalkstein „Silk Georgette“. Wanneneinfassung und Waschtisch ließ er komplett aus dem Stein fertigen. Ein Vorhang vor der durchgehenden Glasscheibe unterbricht auf Wunsch den Sichtkontakt zum Bad und trennt den Schlafbereich vom Flur ab. Das Bad betritt man vom Flur aus. Wanne „Vero“ von Duravit, Armaturen von Vola, Regenbrause „Jumbo“ von Grohe, Leseleuchten „Occhio Letto“ von Axelmeiselicht.

**b**adkultur ist Lebenskultur – nach dieser Maxime haben sich private Bäder in den letzten Jahren als wohnlische Wohlfühlzonen etabliert. Der pflichtbewusste Vollzug der Körperhygiene in der dunklen Nasszelle ist längst passé – mit den neuen Wasser- und Entspannungsrefugien sind Wellness und Entschleunigung zu privaten Alltagsritualen geworden, deren tägliches Zelebrieren einen zentralen Ort innerhalb des Hauses verlangt. Die Konzeption solcher Badzonen stellt Architekten immer noch vor besondere Herausforderungen: Gestalterisch anspruchsvolle Badvisionen lassen sich nur abseits der gängigen Standardlösungen realisieren. Statt einer Abfolge an Zimmern muss die Planung ein übergreifendes Raumkonzept entwickeln, das >